

# Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz

Unternehmen aller Branchen und Größen, Stadtwerke sowie Energiedienstleister, die in effiziente und nachhaltige Technologien und Prozesse investieren wollen, haben mit der „Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft“ einen einfacheren Zugang zu staatlichen Unterstützungen. Die Förderung ermöglicht eine hohe Flexibilität bei der Umsetzung einer passenden Lösung. Die Devise heißt: technologieoffen, branchenübergreifend, einfach!

## Was wird gefördert?

Fünf Handlungsfelder für Energie- und Ressourceneffizienz unterstützt das Förderprogramm

technologiefokussiert

technologieoffen

Beratungsförderung

### Einzelmaßnahmen im Bereich Querschnittstechnologien

#### Modul 1

Die Modernisierung oder Neuanschaffung von hocheffizienten Anlagen und Aggregaten für die industrielle und gewerbliche Nutzung.

Wärmerückgewinnung und Anlagendämmung

Elektromotoren, Antriebe, Frequenzumrichter

Pumpen

Druckluftanlagen

Ventilatoren

**Eine Technologie gilt als hocheffizient**, wenn die technischen Mindestanforderungen erfüllt sind. Der Nachweis erfolgt durch Übermittlung von Produkt- bzw. Materialdatenblättern und Herstellerklärungen.

### Prozesswärme aus erneuerbaren Energien

#### Modul 2

Anlagen zur Bereitstellung von Prozesswärme aus erneuerbaren Energien.

Solarthermie-Anlagen

Wärmepumpen

Biomasseverbrennungsanlagen

### Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Sensorik und Energiemanagement-Software

#### Modul 3

Erwerb, Installation der Hardware und Schulungsmaßnahmen für Software durch Dritte.

Mess-, Steuer-, Regelungstechnik

Sensorik

Software für Energiemanagement

### Energie- und Ressourcenbezogene Optimierung von industriellen und gewerblichen Anlagen bzw. Prozessen

#### Modul 4

Über dieses Modul werden primär komplexe oder kombinierte Maßnahmen gefördert, die Endenergie oder Ressourcen und damit CO<sub>2</sub> einsparen. Die Maßnahmen können dabei auch in den Modulen 1 bis 3 genannte Maßnahmen beinhalten. Förderfähig sind insbesondere:

- Prozess- und Verfahrensumstellungen auf effiziente Technologien und energetische oder ressourcenbezogene Optimierungen von Produktionsprozessen
- Abwärmenutzung, z. B. zur Einspeisung in Wärmenetze oder zur Verstromung
- Maßnahmen an Anlagen zur Wärmeversorgung, Kühlung und Belüftung (für Prozesse zur Herstellung, Weiterverarbeitung oder Veredelung von Produkten)
- Maßnahmen zur energieeffizienten Bereitstellung von Prozesswärme oder -kälte bzw. Speicher
- Maßnahmen zur Vermeidung von Energie- oder Ressourcenverlusten im Produktionsprozess, z. B. durch Dämmung von Anlagen und Leitungen, Erneuerung von Druckluftleitungen, die Vermeidung von Produktionsabfällen oder die hydraulische Optimierung von Anlagen
- Kosten für die Erstellung eines Energiekonzepts
- Umsetzungsbegleitung der geförderten Investitionsmaßnahme durch externe Energieberater

Die Amortisationszeit des gesamten Vorhabens muss ohne Förderung mehr als drei Jahre betragen.

### Erstellung eines Transformationskonzeptes

#### Modul 5

In diesem Modul werden Beratungsleistungen in Zusammenhang mit der Erstellung eines betrieblichen Transformationskonzeptes hin zur Treibhausgasneutralität gefördert. Förderfähig sind insbesondere:

- Erstellung und Zertifizierung einer CO<sub>2</sub>-Bilanz
- Kosten für externe Berater
- Einführung von Umsetzungsprozessen im Unternehmen
- Kosten für erforderliche Messungen, Datenerhebungen, Datenbeschaffungen

**Nicht gefördert werden:** Eigenleistungen des Antragstellers sowie von Auftragnehmern, die „Partnerunternehmen“ oder „verbundene Unternehmen“ sind; Leistungen, deren Durchführung auf einer gesetzlichen Verpflichtung oder behördlichen Anordnung beruhen; Beratungsleistungen die bereits im Zusammenhang eines anderen Beratungsförderprogramms des Bundes gefördert werden

**Tipp:** Die Vorlage eines Transformationskonzeptes ermöglicht auch eine Verlängerung des Zeitrahmens für die Umsetzung von Investitionsvorhaben in Modul 4.

**3 Jahre Mindestbetriebszeit sind verpflichtend**

**Zu den förderfähigen Kosten** zählen auch die Nebenkosten für die Planung und Installation.

**Nicht gefördert werden:** begonnene Maßnahmen; der Erwerb gebrauchter Anlagen oder Anlagenteile; Forschungs- und Entwicklungsvorhaben; Neuanlagen, die Wärme aus Kohle oder Öl erzeugen; gebäudetechnische Anlagen zur Raumluftkonditionierung; Maßnahmen, die primär zur landwirtschaftlichen Produktion dienen; Fahrzeuge für die Nutzung außerhalb des Betriebsgeländes

**Tipp:** Die klare Abgrenzung jedes der drei Module ermöglicht eine schnelle Bearbeitung beantragter Fördermittel. Das können Unternehmen für sich nutzen!

**Tipp:** Die technologieoffene Ausrichtung dieses Moduls ermöglicht insbesondere die Förderung komplexer und umfangreicher Maßnahmen.

## Wie hoch ist die staatliche Förderung?

### Bis zu 30 Prozent

der förderfähigen Investitionskosten – maximal jedoch 200.000 Euro pro Investitionsvorhaben

KMU erhalten bis zu 40 Prozent.

### Bis zu 45 Prozent

der förderfähigen Investitionskosten – maximal jedoch 15 Mio. Euro pro Investitionsvorhaben

KMU erhalten bis zu 55 Prozent.

### Bis zu 30 Prozent

der förderfähigen Investitionskosten – maximal jedoch 15 Mio. Euro pro Investitionsvorhaben

KMU erhalten bis zu 40 Prozent.

### Bis zu 30 Prozent

der förderfähigen Investitionskosten – maximal jedoch 15 Mio. Euro pro Investitionsvorhaben

KMU erhalten bis zu 40 Prozent. Bei einer Abwärmeauskopplung in Verbindung mit außerbetrieblicher Abwärmenutzung beträgt die Förderung 40% bzw. 50 % (KMU).

Die maximale Förderung ist auf 500 Euro pro jährlich eingesparter Tonne CO<sub>2</sub> begrenzt. Für kleine und mittlere Unternehmen beträgt die maximale Förderung sogar bis zu 900 Euro pro jährlich eingesparter Tonne CO<sub>2</sub>. Die CO<sub>2</sub>-Einsparung aus Modul 2 kann hier angerechnet werden.

### Bis zu 50 Prozent

der förderfähigen Kosten – maximal jedoch 80.000 € pro Vorhaben

KMU erhalten bis zu 60 Prozent.

Bei der Erstellung des Transformationskonzeptes sind die Mindestinhalte (THG-Bilanz, THG-Ziele, Maßnahmenplanung, Einsparungskonzept(e), Integration in Unternehmensstruktur) zu berücksichtigen.

Keine Vorgabe zur CO<sub>2</sub>-Einsparung

## Wie beantrage ich die Förderung?

### KfW

Zinsgünstige Kredite mit Tilgungszuschuss

oder

### BAFA

Investitionszuschuss

**Tipp:** Bei Teilnahme am Förderwettbewerb können Sie noch attraktivere Förderkonditionen erreichen. Mehr Informationen unter: [www.wettbewerb-energieeffizienz.de/WENEFF/Navigation/DE/Home/home.html](http://www.wettbewerb-energieeffizienz.de/WENEFF/Navigation/DE/Home/home.html)

### VDI/VDE IT

### Nutzen Sie eine individuelle und professionelle Energieberatung

KMU erhalten hierfür eine Förderung von bis zu 80 Prozent der Beratungskosten über das BAFA-Programm „Bundesförderung für Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme“.

### Wie erfolgt die Antragstellung?

#### Über einen Finanzierungspartner Ihrer Wahl

Dieser leitet Ihren Antrag an die KfW weiter.

**Finanzierungspartner kann Ihre Bank sein, aber auch eine andere Geschäftsbank, Sparkasse, Genossenschaftsbank, Direktbank, Bau-sparkasse, Versicherung oder ein Finanzvermittler.**

#### Durch die digitale Antragstellung im Internet

Aufruf des Online-Formular über:

<https://fms.bafa.de/BafaFrame/qst>

#### Durch die digitale Antragstellung im Internet

Aufruf des Online-Formular über:

<https://foerderportal.bund.de/easyonline/>  
(Zunächst die Nutzungsbedingungen akzeptieren und anschließend folgenden Pfad auswählen: BMWi ► Wettbewerb Energieeffizienz ► Transformationskonzepte)

### Ist ein Energieeinsparungskonzept erforderlich?

**In Modul 4 „Energie- und ressourcenbezogene Optimierung von Anlagen und Prozessen“ und 5 „Transformationskonzept“ ist bei der Antragstellung ein von einem Energieberater erstelltes Einsparungskonzept vorzulegen.**

Sofern das antragstellende Unternehmen über ein nach DIN EN ISO 50001 oder EMAS zertifiziertes Energie- oder Umweltmanagementsystem verfügt, kann das Einsparungskonzept unternehmensintern erstellt werden.

Einsparungskonzepte sind unter <https://esk.bmwi.de/#/> zu beantragen und einzureichen.

### Wann kann die Maßnahme begonnen werden?

Bei vorzeitigem Maßnahmenbeginn ist kein gesonderter Antrag einzureichen. Der Maßnahmenbeginn ist in diesen Modulen förderunschädlich, solange der Förderantrag vorher bei BAFA oder KfW eingegangen ist. Bis zur Entscheidung über den Förderantrag erfolgt die Maßnahmenumsetzung auf eigenes Risiko.

Förderfähig sind Maßnahmen, die zum Zeitpunkt der Bewilligung noch nicht begonnen wurden. In begründeten Ausnahmefällen kann ein Antrag auf Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns gestellt werden.

Erst nach Bewilligung und Beginn der beantragten Projektlaufzeit darf mit der Umsetzung begonnen werden.

### Wann muss die Maßnahme umgesetzt sein?

#### Umsetzung innerhalb von 24 Monaten nach Kreditzusage

Eine Fristverlängerung muss beantragt werden.

#### Umsetzung innerhalb von 24 Monaten nach Zuwendungsbescheid

Eine Fristverlängerung muss beantragt werden.

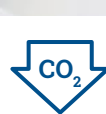
#### Umsetzung innerhalb von 12 Monaten nach Antragsstellung

Eine Fristverlängerung muss beantragt werden.

Förderung erhalten



und



CO<sub>2</sub> eingespart

Diese Informationsgrafik ist entstanden im bundesweiten Projekt „Leuchttürme CO<sub>2</sub>-Einsparung in der Industrie“ der Deutschen Energie-Agentur (dena). Mehr Informationen unter [www.co2-leuchttuerme-industrie.de](http://www.co2-leuchttuerme-industrie.de)

Eine Initiative der:



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Die Veröffentlichung dieser Publikation erfolgt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) unterstützt die Bundesregierung in verschiedenen Projekten zur Umsetzung der energie- und klimapolitischen Ziele im Rahmen der Energiewende.

In Kooperation mit:

